

1 **1. Landesparteitag DIE LINKE. Thüringen**  
2 **02. Dezember 2007 in Mühlhausen**

3  
4  
5  
6 **Beschluss**

7 ( einstimmig angenommen)

8  
9  
10 **Den Politikwechsel einleiten - Das Jahr 2009 vorbereiten**

11  
12 Die Wahlen im Jahr 2009 werden mehr denn je Richtungswahlen sein. Ob die neoliberale Politik  
13 verschärft fortgesetzt oder zumindest partiell zurückgedrängt werden kann, hängt vom Abschneiden  
14 der LINKEN ab. **Je stärker wir in den Kommunen, in Thüringen, im Bund und Europa werden,**  
15 **umso mehr steigen die Chancen für einen Politikwechsel in Richtung von sozialer**  
16 **Gerechtigkeit, friedlicher Konfliktlösung und mehr Demokratie.**

17  
18 Wenn es dagegen den Konservativen und Liberalen gelingen sollte, für ihre neoliberale Politik eine  
19 Mehrheit zu erlangen, dann hätte dies tiefgreifende Auswirkungen für die weitere gesellschaftliche  
20 Entwicklung in unserem Land und in Europa. Der Abbau des Sozialstaates würde in verschärfter Form  
21 fortgesetzt werden. Der Weiterbestand demokratischen Bürger- und Freiheitsrechte wäre in größter  
22 Gefahr. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr würden zunehmen. Europa würde noch weniger  
23 weltoffen, sozial und demokratisch gestaltet, sondern noch stärker zur Festung aus- und soziale und  
24 demokratische Rechte abgebaut werden. Die Spielräume der Kommunen würden noch stärker  
25 eingeschränkt. Die Debatte um Mindestlöhne wäre zugunsten ihrer Gegner entschieden.

26  
27 Demgegenüber sind die Sozialdemokratie und Bündnis 90/Die Grünen noch nicht aus dem Schatten  
28 der Schröder-Fischer-Ära getreten. Einerseits sind Versuche innerhalb beider Parteien erkennbar, ihre  
29 fehlgeleitete Politik partiell zu korrigieren. Zugleich aber sind diese leisen Versuche bisher ohne  
30 erkennbare Wirkung geblieben. Zu sehr dominieren in beiden Parteien zumindest gegenwärtig noch  
31 diejenigen, die die Politik in der Logik der Agenda 2010, der Militarisierung der Außenpolitik und des  
32 Abbaus demokratischer Grundrechte, also der Logik neoliberaler Politik, weitertreiben wollen.

33  
34 Aufgrund dieser Ausgangslage sind gegenwärtig die Aussichten für einen Politikwechsel im Bund  
35 äußerst gering, erscheinen alle Überlegungen über eine Koalition aus SPD, Bündnis90/ Die Grünen  
36 und DIE LINKE als reine Spekulation ohne realen Hintergrund. Die derzeit einzige Möglichkeit zur  
37 Eröffnung einer Chance für den dringend erforderlichen Politikwechsel hin zu mehr sozialer  
38 Gerechtigkeit, friedlicher Konfliktlösung und Mehr Demokratie besteht in der Stärkung der LINKEN.  
39 Diese Stärkung werden wir nur dann erreichen, wenn wir in den Wahlkämpfen 2009 und in der  
40 Alltagspolitik glaubwürdig nachweisen, dass wir eine konsequente Oppositionspartei gegen den  
41 Neoliberalismus, d.h. gegen Hartz IV, Auslandseinsätze der Bundeswehr und Demokratieabbau sowie  
42 generell gegen den Abbau des Sozialstaates und gegen weitere Geschenke an die großen  
43 Unternehmen sind.

44  
45 Zugleich müssen wir unseren Willen und unsere Bereitschaft deutlich machen, für den Politikwechsel  
46 Verantwortung zu übernehmen und soziale Gerechtigkeit praktisch umzusetzen. Vor allem in  
47 Thüringen kommt uns dabei eine besondere Verantwortung zu.  
48 DIE LINKE in Thüringen will 2009 die CDU aus der Regierungsverantwortung ablösen! Als stärkste  
49 Oppositionspartei sehen wir uns in der Verantwortung, den dringend notwendigen Politikwechsel in  
50 unserem Land einzuleiten. Gelingt uns dies, wäre damit auch ein Beitrag zur Verbesserung der  
51 Chancen auf einen Politikwechsel im Bund geleistet. Auf der Grundlage der zu beschließenden  
52 Wahlstrategie und des Wahlprogramms wird der Landesverband Thüringen der Partei DIE LINKE auf  
53 Vorschlag des Landesvorstandes rechtzeitig Mindestforderungen an eine Regierungszusammenarbeit  
54 mit anderen Parteien formulieren.

55  
56 Der gegenwärtige Kurs der CDU spaltet die Gesellschaft und zerstört ihre Grundlagen. Für diese Politik  
57 steht beispielhaft die sogenannte Familienoffensive. Gegen die Landespolitik der CDU wenden sich  
58 unterschiedlichste gesellschaftliche Spektren und auch Teile der Union selbst. Diesen vielfältigen  
59 gesellschaftlichen Widerstand zu bündeln und in eine gesellschaftliche Atmosphäre zur dringend  
60 notwendigen Abwahl der CDU zu verdichten, ist eine Aufgabe der Partei DIE LINKE in Thüringen, nicht  
61 um unser selbst willen, sondern der Zukunftsfähigkeit unseres Landes und seiner Menschen wegen.

62 Um dieser Situation inhaltlich gewachsen zu sein, werden wir ein linkes Alternativprogramm  
63 erarbeiten, welches als Gegenpol zur CDU Politik überzeugt und zugleich deutlich macht, welche  
64 Interessen DIE LINKE in Thüringen in Regierungsverantwortung umsetzen und gegen welche sie  
65 stehen wird.

66  
67 Eckpfeiler eines linken Alternativprogramms für Thüringen sollen sein

- 68  
69 1. Alle Möglichkeiten des Landes zu nutzen, um den von Hartz IV Betroffenen und vor allem ihren  
70 Kindern unmittelbar und direkt zu helfen. Landespolitik allein kann Hartz IV nicht abschaffen,  
71 aber das Los der Betroffenen zumindest teilweise erleichtern. Prinzipiell bleibt es dabei:  
72 **Hartz IV MUSS WEG!!! Wir kämpfen zudem für einen gesetzlichen Mindestlohn.**  
73 2. Alle Möglichkeiten des Landes zu nutzen, die Bildungschancen jedes einzelnen Kindes in  
74 Thüringen zu verbessern. Hierzu gehören insbesondere längeres gemeinsames Lernen und  
75 individuelle Förderung.  
76 3. Alle Möglichkeiten des Landes zu nutzen, die Mitbestimmungs- und Mitentscheidungsrechte  
77 der Bürgerinnen und Bürger und damit die Demokratie zu stärken.  
78 4. Alle Möglichkeiten des Landes zu nutzen, um die Schaffung regulärer existenzsichernder  
79 Arbeitsplätze zu erreichen und wertschöpfendes Gewerbe insbesondere in kleinen und  
80 mittleren Unternehmen zu fördern.  
81 5. Alle Möglichkeiten des Landes zu nutzen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken.  
82 6. Alle Möglichkeiten des Landes zu nutzen, rechtsextremistischen, rassistischen,  
83 antisemitischen, nationalistischen und völkischen Einstellungen und Aktivitäten wirksam  
84 entgegenzutreten sowie der Militarisierung der Innen- und Außenpolitik Widerstand entgegen  
85 zu setzen und in Thüringen Bedingungen zu schaffen, die zivile Konfliktlösungen befördern.  
86 7. Alle Möglichkeiten des Landes zu nutzen, um durch Umverteilung von oben nach unten und  
87 eine stärkere Belastung von reichen und Vermögenden mehr finanzielle Spielräume für das  
88 Land und die Kommunen zu erreichen.  
89

90 Dementsprechend beauftragt der Landesparteitag den Landesvorstand nach Konsultation mit dem  
91 Landesausschuss, im 3. Quartal 2008 eine Landeswahlstrategie zu beraten und zu beschließen und  
92 einem Landesparteitag zur Beschlussfassung vorzulegen. Zugleich betont der Landesparteitag, dass  
93 die konzentrierte Vorbereitung auf die außerordentlichen Anforderungen des Wahljahres 2009 die  
94 Arbeit des gesamten Landesverbandes und aller seiner Gliederungen im Jahr 2008 entscheidend  
95 bestimmen muss.

96 Dies gilt:

- 97  
98 - für die Präzisierung und Verdichtung landespolitischer und kommunalpolitischer Konzepte auf  
99 den wichtigsten Politikgebieten  
100 - für die Verbesserung unserer Kommunikations- und Entscheidungsprozesse, sowohl was ihre  
101 Effizienz als auch ihre demokratische Qualität anbelangt  
102 - für die Entwicklung effizienter Strukturen,  
103 - für die Erschließung weiterer finanzieller Ressourcen,  
104 - für die Qualifizierung und Personalentwicklung.  
105

106 Den kommenden Anforderungen werden wir nur gerecht werden können, wenn sich alle Gliederungen  
107 engagiert an dieser Arbeit beteiligen. Ziel ist es, die Politikfähigkeit des Landesverbandes während des  
108 Jahres 2008 spürbar zu erhöhen.  
109

110  
111 Der 1. Landesparteitag der Partei DIE LINKE Thüringen stellt fest:

- 112  
113 1. Der Landesvorstand hat die Aufgabe, die notwendigen Bemühungen zu stimulieren und zu  
114 koordinieren. Insbesondere soll er:  
115  
116 - in Zusammenarbeit mit den Abgeordneten der Landtagsfraktion und Menschen aus  
117 außerparlamentarischen fachlichen und politischen Zusammenhängen bis spätestens Anfang  
118 2009 Grundzüge eines linken Alternativprogramms für Thüringen, die in einem  
119 Landtagswahlprogramm münden, erarbeiten.  
120 - im ersten Quartal 2008 eine Veranstaltungen mit Werkstattcharakter initiieren, die Vorschläge  
121 für eine verbesserte Kommunikation, Qualifikation und Kampagnenarbeit in den Gliederungen  
122 schafft und die die innerparteiliche Debatte zur Effektivierung und Verbesserung der Arbeit  
123 der Partei anstößt

- 124 - bis 30.06.2008 einen Fahrplan der politischen Entscheidungsfindung erstellen, in dem die  
125 Einbeziehung der Basis bei der Vorbereitung der zu treffenden Entscheidungen optimal  
126 gestaltet wird.  
127 - eine Offensive für die Qualifizierung ins Leben rufen, die einen Pool von fachlich geeigneten  
128 und politisch hoch motivierten Mitgliedern und SympathisantInnen auf die vielfältigsten  
129 Aufgaben vorbereitet und die im Zusammenwirken mit den Gebietsverbänden umgesetzt wird  
130 - bis 30.09.2008 das Landespersonalentwicklungskonzept abzuschließen.  
131 - bis spätestens Ende 2008 strukturelle Voraussetzungen für die Unterstützung der  
132 Wahlkämpfe 2009 in den Gebietsverbänden schaffen (Wahlbüros, landesweit und regional,  
133 Konzepterstellung, Strategie, logistische Hilfe)  
134 - in Zusammenarbeit mit dem Landesschatzmeister bis Ende 2008 die finanziellen  
135 Voraussetzungen und Konzepte für die Sicherung eines reibungslosen Wahlkampfes  
136 erarbeiten  
137

138 2. Der Landesausschuss hat in Zusammenarbeit mit Landesvorstand und Gebietsverbänden der  
139 Partei DIE LINKE Thüringen die Aufgabe :

- 140  
141 - langfristig und unter Einbeziehung der Öffentlichkeit und verbündeter Kräfte (z.B.  
142 Bürgerinitiativen) die Diskussion über unsere politischen Ansätze und konkreten Projekte in  
143 der Kommunalpolitik zu führen,  
144 - auf der Ebene der Kreisverbände die Diskussion über unsere politischen Ansätze auf der  
145 Europa- Bundes- und Landesebene zu initiieren  
146 - sich im Rahmen einer landkreisübergreifenden Zusammenarbeit an den innerparteilichen  
147 Debatten zur Effektivierung unserer Kommunikations- und Kampagnentätigkeit zu beteiligen,  
148 Anregungen aufzugreifen und Empfehlungen zur Umsetzung zu erarbeiten  
149

150 3. Die Vorstände der Gebietsverbände haben die Aufgabe:

- 151 - im zweiten Halbjahr 2008 nach dem Beispiel des Landesvorstandes einen Fahrplan für alle  
152 Entscheidungsprozesse 2009 zu erstellen und gute Bedingungen für eine breite Beteiligung  
153 der Mitglieder und SympathisantInnen an diesen zu gewährleisten,  
154 - bis zum ersten Quartal 2009 ein kreisliches Personalentwicklungskonzept über das Jahr 2009  
155 hinaus zu entwickeln,  
156 - kreislich übergreifende Kooperationen bzw. Kooperationen in den Regionalverbänden zu  
157 effektivieren  
158 - bestehende finanzielle Ressourcen voll zu nutzen und neue Möglichkeiten der Finanzierung  
159 von Parteiarbeit zu erschließen  
160 - die Umsetzung der Parteitagsbeschlüsse zur Verbesserung der Bildungs- und  
161 Qualifizierungsarbeit zu unterstützen  
162  
163

164 Der Parteitag ruft alle Mandatsträger auf Europa-, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie die  
165 der LINKEN angehörenden Bürgermeister und Amtsträger sowie alle mit der LINKEN  
166 Sympathisierenden auf, ihre Kenntnis von Reformbedarfen und ihre Vorstellungen von politischen  
167 Alternativen zu aktivieren, an die LINKE heranzutragen und sich persönlich in die fachliche  
168 Vorbereitung eines grundsätzlichen Politikwechsels in Thüringen einzubringen.  
169